

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und
Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 47

Datum der Aufnahme: 22.02.2023

000001
Eingang 9.11.55
Marpingen, den 20. 9. 55

Kreis St. Wendel,
Gemeinde Marpingen *Volksschule*

Beantwortung der Fragen laut
Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

I. Militärische Anlagen :

1. nein
2. nein
3. ja, 1944/45 angelegte Straßensperren der Hauptverkehrsstraßen
an den Ortsausgängen nach Dirmingen, Urexweiler und Alsweiler.
4. 3 Luftschutzstellen, die von der Bevölkerung in den Berg einge-
trieben wurden. Lage : Innerhalb des Ortsbereichs- Dorfmitte.
5. nein
6. nein
7. - 13 nein.

II. Erdkampf:

- 14 - 19 . nein
20. ja ,1944/45.
21. Am 19. März 1945, ein Sonntag.
22. Richtung Osten - Rainstraßenhöhe - St. Wendel.
23. Am 23.20. 3. 45
24. Aus Richtung Alsweiler und Urexweiler . N. u. S.
25. nein
26. nein
27. Keine Gefallenen aus Kampfhandlungen.
Ein verunglückter Flaksoldat wurde 1940 hier beerdigt.
Einige Marpinger ehem. Soldaten wurden von auswärts nach hier
umgebettet.

III. Luftkampf:

- 28 Am 14. 12. 44 ein Angriff, vormittags gegen 11 Uhr.
29. Juli 1944
30. Ein Luftkampf im Sommer 1944
31. nein
32. ja, gegen eine Funkstation. Hierbei wurde ein Haus in Talstr. (NW)
Richtung Tholey total vernichtet. 33. nein

IV. Einquartierungen :

34. Ab 1938 laufend. - Alle Waffengattungen des Landheeres.
35. Feldlazarett in der Schule, Urexweilerstr. 5. - 1 Jahr lang 44.
36. Die zuletzt 1945 einberufenen örtlichen Volkssturmeinheit,
ohne Bekleidung, ohne Bewaffnung und sonstige Ausrüstung,
die mit Abzug der deutschen Truppe sich von selbst auflöste.
37. Ab März 1945 amerikanische Truppenverbände,
ab Juli 1945 Französische .

V. Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer
Bevölkerung:

38. a) 1940: 200
38. b) 1944: 600
39. 10 - 15 Mädchen im Lazarettendienst, 2- 3 im RAD -Dienst.
40. a) 140
b) 4
c) 2
keine weiblichen Personen.
41. keine
42. keine
43. ca. 400.
44. 60
45. 15
46. b) von alliierter Seite: 1 Mann hingerichtet, 7 in pol. Haft.
47. 1 Wohnhaus total, 2 Häuser teilweise zerstört.
48 - 50 : Fehlanzeige.

VI. Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

- 51.- 59: Fehlanzeige.
60. Während des Krieges 1942 - 1944 Kriegsgefangenen -Unterkunft
für Arbeitskräfte in der Landwirtschaft: 15 - 20 Mann, Franzosen.
1945 für einige Wochen 1 Kriegsgefangenenlager für ehem. deutsche
Wehrmachtsangehörige unter französ. Besatzung: ca. 100 Mann.
61. Flüchtlinge aus Saarbrücken und Umgebung, ca. 100 Personen,
sogen. Evakuierung.
62. Nach der Okkupation Flüchtlinge, ehem. Buehländer, die in Lothrin-
gen eingesetzt waren: 3 - 4 Familien, die hier aufgenommen wur-
den.
62. Ein Franzose hat hier eingeheiratet und baut z. Z. hier ein
Kettlerhaus.
63. ~~Nach~~ Durch die Kriegsereignisse und die Folgeerscheinungen ist
die Gemeinde Marpingen in ihrem Wesen und in ihrer Struktur
wesentlich verändert. Viele Fremden haben eingeheiratet, der lang-
jährige Einfluß der Fremde machte sich bemerkbar in Sitte,
Sprache und Mode. Der Gewerbegeist blühte auf. Viele moderne Ge-
schäftshäuser entstanden. Die Landwirtschaft wurde gänzlich ver-
drängt. Die Jugend strebt gerne nach schönen und leichteren Ar-
beitsberufen.
64. nein

65. Bearbeiter des Fragebogens: Direktor d. Volksschule
Heinrich Ody,
Marpingen/Saar
Urexweilerstr. 5.

Heinrich Ody.

Marpingen, den 29. September 1955

000003

B e a n t w o r t u n g

der Fragen laut Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

I. Militärische Anlagen:

- 1.) nein
- 2.) nein
- 3.) ja, 1944/45 angelegte Straßensperren der Hauptverkehrsstraße an den Ortsausgängen nach ~~Marpingen~~ Dirmingen, Urexweiler und Alsweiler.
- 4.) 3 Luftschutzstollen, die von der Bevölkerung in den Berg eingetrieben wurden. Lage: Innerhalb des Ortsbereichs - Dorfmitte.
- 5.) nein
- 6.) nein
7. - 13.) nein.

II. Erdkampf:

14. - 19.) nein
- 20.) ja, 1944/45
- 21.) am 19. März 1945, ein Sonntag
- 22.) Richtung Osten - Rheinstraße - St. Wendel
- 23.) 20.3.1945
- 24.) aus Richtung Alsweiler und Urexweiler. N. u. S.
- 25.) nein
- 26.) nein
- 27.) Keine Gefallenen aus Kampfhandlungen. Ein verunglückter Flaksoldat wurde 1940 hier beerdigt. Einige Marpinger ehem. Soldaten wurden von auswärts nach hier umgebettet.

III. Luftkampf:

- 28.) Am 14.12.1944 ein Angriff, vormittags gegen 11 Uhr,
- 29.) Juli 1944
- 30.) Ein Luftkampf im Sommer 1944
- 31.) nein
- 32.) ja, gegen eine Funkstation. Hierbei wurde ein Haus in der Talstr.(NW), Richtung Tholey total vernichtet.
- 33.) nein

IV. Einquartierungen:

- 34.) Ab 1938 laufend. - Alle Waffengattungen des Landheeres.
- 35.) Feldlazarett in der Schule, Urexweilerstr. 5 - 1 Jahr lang 1944.
- 36.) Die zuletzt 1945 einberufenen örtliche Volkssturmeinheit ohne Bekleidung, ohne Bewaffnung und sonstige Ausrüstung, die mit Abzug der deutschen Truppen sich von selbst auflöste.
- 37.) Ab März 1945 amerikanische Truppenverbände, Ab Juli 1945 französische Truppenverbände.

V. Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung: 0064 114

- 38.) a) 1940: 200
b) 1944: 600
- 39.) 10 - 15 Mädchen im Lazaraettdienst, 2 - 3 im RAD - Dienst.
- 40.) a) 140
b) 4
c) 2
keine weiblichen Personen.
- 41.) keine
42.) keine
43.) ca. 400
44.) 60
45.) 15
46.) b) von alliierter Seite: 1 Mann hingerichtet, 7 in pol. Haft.
47.) 1 Wohnhaus total, 2 Häuser teilweise zerstört.
48. - 50.) Fehlanzeige.

VI. Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51. - 59.) Fehlanzeige.
- 60.) Während des Krieges 1942 - 1944 Kriegsgefangene - Unterkunft für Arbeitskräfte in der Landwirtschaft:
15 - 20 Franzosen.
1945 für einige Wochen ein Kriegsgefangenenlager für ehemalige deutsche Wehrmachtsangehörige unter franz. Besatzung, etwa 100 Mann.
- 61.) Flüchtlinge aus Saarbrücken und Umgebung, ca. 100 Personen
- 62.) 3- 4 ehem. Buchenländische Familien, die in Lothringen eingesetzt wurden hier aufgenommen.
- 63.) Ein Franzose hat hier eingeh heiratet und baut z.Zt. hier ein Kettelerhaus.
- 63.) Durch die Kriegsereignisse und die Folgeerscheinungen ist die Gemeinde Marpingen in ihrem Wesen und in ihrer Struktur wesentlich verändert. Viele Fremden haben eingeh heiratet, der langjährige Einfluß der Fremde macht sich bemerkbar in Sitte, Sprache und Mode. Der Gewerbegeist blühte auf. Viele moderne Geschäftshäuser entstanden. Die Landwirtschaft wurde gänzlich verdrängt. Die Jugend strebt gerne nach schönen und leichteren Arbeitsberufen.
- 64.) nein
- 65.) Bearbeiter des Fragebogens.: Bürgermeister der Gemeinde Marpingen, Johann Neis, Marpingen, Viktoriastr. 21.

Eingang: 27. Oktober 1956

Bürgermeister
der Gemeinde Urexweiler
000005

Beantwortung der Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

- Zu 1. nein
zu 2. nein
zu 3. An den Ortseingängen Strassensperren.
zu 4. 4 Schutzunterstände -noch nicht fertiggestellt-, Nähe der Kirche mit Ausgang in der Gehlbach, Knoppstraße, Schalksbergstraße, Schloßstraße. Gebaut wurden diese Unterstände in der Zeit von Anfang 1944 bis Ende des Krieges.
zu 5. nein
zu 6. nein
zu 7. nein
zu 8. nein
zu 9. nein
zu 10. Im Kasholzwald -Kreuzung Dirmingen und Berschweiler- im Jahre 1938-39. Untergebracht in einer Holzbarake, Größe 20 X 6 m. Größeres Raketenmunitionslager am Buchenwald, rechts vom Forsthaus Urexweiler.
zu 11. nein
zu 12. nein
zu 13. nein
zu 14. b) ja
zu 15. Artillerie-Duelle und Bombenangriffe.
zu 16. ja
zu 17. nein
zu 18. nein
zu 19. In den Kelleräumen.
zu 20. ja
zu 21. 18. März 1945.
zu 22. In Richtung Stennweiler, Ottweiler,
zu 23. 19. März 1945, 7,30 Uhr,
zu 24. Aus Richtung Winterbach, Weinhausköpfchen und Richtung Dirmingen,
zu 25. nein
zu 26. nein
zu 27. a) 4 Soldaten wurden auf dem Gemeindefriedhof beigesetzt. Eine Umbettung in die Heimatgemeinde. Ort kann nicht angegeben werden.
c) 1
Auf dem Gemeindegebiet befinden sich keine Gefallenengräber.
zu 28. Bombenangriff bei Tage Ende Juli 1943 im Robertsbrunnen. Am 23.11.43 Bombenangriff und Bombenabwurf in der Hauptstraße. 1 Blindgänger traf die Dorfkirche. Am gleichen Tage ein Bombenteppich am Lercheshügel. Ein weiterer Bombenangriff am 15.3.1945 auf den Schalksberg. Bei diesem Angriff gerieten einige Häuser in Brand. Nachtangriffe fanden nicht statt.
zu 29. 2.9.1944,
zu 30. Luftkämpfe fanden während der letzten Phase des Krieges öfters statt. Die Zeitpunkte können nicht mehr angegeben werden.
zu 31. nein
zu 32. nein
zu 33. nein
zu 34. Während des ganzen Krieges waren deutsche Truppen einquartiert, mit Ausnahme Mai 1940 bis Juni 1944.
zu 35. nein
zu 36. ja. Eine Volkssturmkompanie 250 Mann stark. Nicht uniformiert. Ausgerüstet mit Karabiner 98 K, Panzerbrechende Waffen und Handgranaten.
zu 37. Amerikanische Truppen von 19.3.1945 bis Ende März 1945.
zu 38. a) 120, b) 157,
zu 39. 6 weibliche Einwohner im Wehrdienst.
zu 40. a) 94, c) 1,- Weibliche Personen fanden nicht den Tod als Teilnehmer an Kämpfen.

- zu 41. keine
zu 42. Eine Zivilperson. Artilleriebeschuss am 18.3.1945,
zu 43. 154 kamen in Gefangenschaft,
zu 44. Vermisst werden heute noch 42 Personen,
zu 45. In Kriegsgefangenschaft sind 9 Personen verstorben.
zu 46. b) Inhaftiert waren 4 Personen.
zu 47. ~~XY~~ Bei Luftangriffen 3 Häuser stark beschädigt. (Schalksberg)
zu 48. a) keine,
b) 2 Toalzerstörungen, 6 weitere über 50 % zerstört. Zahl der unter
50 % zerstörten Häuser kann nicht angegeben werden.
zu 49. keine
zu 50. keine
zu 51. nicht evakuiert,
zu 52. entfällt,
zu 53. "
zu 54. Urexweiler war nicht evakuiert,
zu 55. "
zu 56. "
zu 57. "
zu 58. "
zu 59. "
zu 60. In den Jahren 1939/40 unterhielt ~~der~~ die im Ort stationierte Feld-
gendarmerie ein Durchgangslager für franz. Kriegsgefangene. Die Ge-
fangenen waren im Kirchensaale untergebracht. Es handelte sich je-
weils um zirka 4 bis 20 Gefangene.
Anfang 1942 bis Anfang 1945 im Saale Schäfer und in der Gastwirtschaft
Brehm franz. Gefangene untergebracht.
zu 61. Ungefähr 40 bis 50 Familien von Elm-Derlen.
zu 62. Untergebracht waren 2 Italiener, die jetzt ihren Wohnsitz in der
Gemeinde haben.
zu 63. Die Gemeinde hat sich in ihrer Struktur nicht verändert.
zu 64. nein
zu 65. ~~nein~~
Recktenwald Rudolf, Schmiedemeister und Bürgermeister, Urexweiler,
Kreuzbergstraße,
Kessler Bernhard, Bergmann und I. Beigeordneter der Gemeinde Urex-
weiler, wohnhaft in Urexweiler, Knoppstraße,
Recktenwald Jakob, pens. Bergmann, Urexweiler, Schloßstraße.